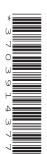


GERMAN 3025/03

Paper 3 Reading Passage A

No Additional Materials are required.

October/November 2010



### Passage A

Gesa arbeitete als Altenpflegerin. Sie nahm drei Aluminiumpackungen vom Wagen und trug sie zur Tür des Zimmers.

"He, Mädchen, endlich. Ich klingele mir hier und ihr macht wieder Kaffeepause da draußen!"

"Soll ich Ihnen das Essen aufmachen, Herr Heck?" fragte Gesa so freundlich, wie es ihr möglich war. Sie hob das Tablett auf, zögerte aber, es wieder in seine Reichweite zu bringen. Das letzte Mal hatte er seine Bettpfanne nach ihr geworfen. Und gerade jetzt schien er besonders schlecht gelaunt zu sein.

"Was denn sonst Mädchen? Soll ich hier verhungern?"

Gesa zog vorsichtig den Deckel von der Packung und starrte auf den unappetitlichen Matsch. Sie hätte ihm ein neues Essen geholt, wenn das möglich gewesen wäre, doch die Portionen waren genau abgezählt. Sie hatten auf der Station nur dann mal ein Essen übrig, wenn am gleichen Tag mal einer fehlte.

"Was tust du da? Kommt jetzt das Gift darauf? Ich will einen Vorkoster. Los, probier mal einen Bissen, los!"

Gesa stellte ihm wortlos das Tablett vor die Nase, drehte sich auf dem Absatz und verließ das Zimmer.

Copyright Acknowledgements:

Reading Passage A © Eva Almstädt; Blaues Gift – Ein Pia-Korittki-Fall; 2007 Verlagsgruppe Luebe GmbH & Co. KG, Bergisch Gladbach 9783404156429.

Permission to reproduce items where third-party owned material protected by copyright is included has been sought and cleared where possible. Every reasonable effort has been made by the publisher (UCLES) to trace copyright holders, but if any items requiring clearance have unwittingly been included, the publisher will be pleased to make amends at the earliest possible opportunity.



GERMAN 3025/03

Paper 3 Reading Passage B

October/November 2010

### Passage B

Pia sah sich nochmals um. Sie war tatsächlich ganz allein hier unten. Sie ging ein Stück um die Wiese herum, in Richtung Ufer.

"Hallo, hören Sie mich? Ist alles in Ordnung mit Ihnen?"

Dumme Frage. Wer legte sich freiwillig bei dem Sauwetter mit dem Kopf in ein Gebüsch und ließ die Füße heraushängen? Sie beugte sich hinunter und berührte ein Bein in einer derben, feuchten Hose. War es kalt? War es warm?

"Hallo?"

Dann versuchte sie, die Zweige des Busches wegzuschieben, um den Rest des Körpers sehen zu können. Es war zu dunkel und der Busch zu dornig und dicht gewachsen. Sie konnte nicht viel erkennen. Pia kämpfte sich auf Knien durch die Zweige, bis sie etwas ertastete, das einem Arm ähnelte. Er fühlte sich kühl an. Ihre Hand glitt hinunter zum Handgelenk, tastete nach dem Puls... Etwas flatterte schwach und unregelmäßig unter der feuchten, kalten Haut. Unzweifelhaft Leben. Sie zog ihr Mobiltelefon hervor und wählte. Schnell erklärte sie dem Diensthabenden auf der Rettungsleitstelle, was sie entdeckt hatte. Eine tiefe, Vertrauen erweckende Stimme versprach binnen weniger Minuten einen Rettungswagen zu schicken.

Copyright Acknowledgements:

Reading Passage B © Eva Almstädt; Blaues Gift – Ein Pia-Korittki-Fall; 2007 Verlagsgruppe Luebe GmbH & Co. KG, Bergisch Gladbach 9783404156429.

Permission to reproduce items where third-party owned material protected by copyright is included has been sought and cleared where possible. Every reasonable effort has been made by the publisher (UCLES) to trace copyright holders, but if any items requiring clearance have unwittingly been included, the publisher will be pleased to make amends at the earliest possible opportunity.



GERMAN 3025/03

Paper 3 Reading Passage C

October/November 2010

### Passage C

Er atmete regelmäßig, aber er war sicherlich schon völlig unterkühlt. Pia wusste nicht, wie lange der Mann hier schon auf dem kalten Boden lag.

Als sie hörte, wie sich ein Fahrzeug näherte, kroch sie hastig aus dem Busch, richtete sich auf und winkte, um auf sich aufmerksam zu machen.

Ein Rettungswagen mit Blaulicht stoppte am Straßenrand, und zwei Sanitäter in orangenfarbenen Jacken sprangen aus dem Wagen. Pia zeigte ihnen, wo sich der Bewusstlose befand. Die Rettungskräfte waren schnell zur Stelle gewesen. Es dauerte nicht lange, da wurde der Mann vorsichtig aus dem Gebüsch befreit und auf eine Trage gelegt. Er verschwand kurz darauf mitsamt Pias Jacke im Inneren des Rettungswagens.

Einer der Sanitäter trat noch kurz auf sie zu und sagte:

"Gut, dass Sie ihn dort gefunden haben, die Nacht hier draußen hätte er wohl nicht überlebt."

"Es war reiner Zufall. Normalerweise parke ich gar nicht hier unten. Wohin bringen Sie den Mann jetzt?"

"Ins Marienkrankenhaus. Haben Sie auch die Polizei verständigt?"

"Ich werde gleich auf dem Revier Bescheid sagen. Die kennen mich. Ich bin selbst Polizistin…"

Copyright Acknowledgements:

Reading Passage C © Eva Almstädt; Blaues Gift - Ein Pia-Korittki-Fall; 2007 Verlagsgruppe Luebe GmbH & Co. KG, Bergisch Gladbach 9783404156429.

Permission to reproduce items where third-party owned material protected by copyright is included has been sought and cleared where possible. Every reasonable effort has been made by the publisher (UCLES) to trace copyright holders, but if any items requiring clearance have unwittingly been included, the publisher will be pleased to make amends at the earliest possible opportunity.



GERMAN 3025/03

Paper 3 Reading Passage D

October/November 2010

### Passage D

Als die Türklingel schrillte, zuckte Pia leicht zusammen. Ein Blick auf ihren Wecker zeigte ihr, dass es kurz nach halb zwölf war. Wer hatte um diese Uhrzeit noch den Nerv, bei ihr zu klingeln? Sie musste wohl oder übel die drei Stockwerke hinuntergehen, um zu öffnen. Sie streifte sich schnell ihre Jeans über, da sie nur mit T-shirt und Unterhose auf dem Bett gesessen hatte. Dann tapste sie barfuß die kalte Holztreppe hinunter und hoffte, sich dabei an dem rauhen Holz keinen Splitter einzufangen.

Zum Glück gab es eine Außenleuchte. So konnte Pia durch das Riffelglas der Haustür eine orangenfarbene Jacke und eine weiße Hose ausmachen. Sie schloss die Tür auf und stand dem Rettungssanitäter von vorhin gegenüber. Er hielt ihre Jacke in der Hand.

"Wie haben Sie mich denn gefunden?", fragte Pia überrascht.

"War einfach, selbst für mich: ich kannte Ihren Namen und die Straße. Ich wollte Ihnen nur die Jacke wiederbringen. Der Mann, den Sie gefunden haben, hat jetzt ein warmes Bett für die Nacht und wird versorgt. Er wird wohl durchkommen, sagt der Arzt."

"Das ist gut. Danke, dass Sie mir Bescheid sagen."

Copyright Acknowledgements:

Reading Passage D © Eva Almstädt; Blaues Gift - Ein Pia-Korittki-Fall; 2007 Verlagsgruppe Luebe GmbH & Co. KG, Bergisch Gladbach 9783404156429.

Permission to reproduce items where third-party owned material protected by copyright is included has been sought and cleared where possible. Every reasonable effort has been made by the publisher (UCLES) to trace copyright holders, but if any items requiring clearance have unwittingly been included, the publisher will be pleased to make amends at the earliest possible opportunity.



GERMAN 3025/03

Paper 3 Reading Passage E

October/November 2010

### Passage E

Was galt das Wort einer unbekannten Frau Schwarz? Andererseits brauchte Gesa dringend etwas Geld, um die nächsten Monate zu überstehen. Die Kreditraten nahmen ihr die Luft zum Leben, da war die unbezahlte Telefonrechnung, die Waschmaschinenreparatur, und sie hatte dringend ein paar neue Schuhe nötig.

"Also gut, Frau Schwarz. Ich werde versuchen, Ihnen zu helfen. Aber meine Bemühungen sind nicht umsonst. Wann wollen wir uns sehen?"

"Passt es Ihnen um drei Uhr?"

"Nein, da schlafe ich. Ich hatte gerade Nachtdienst."

"Oh. Dann heute Abend. Sagen wir sechs Uhr?"

Die Dame hatte es eilig.

"Heute Abend wäre möglich", sagte sie mit leichter Verzögerung, "um halb sieben Uhr."

Die Stimme der Frau klang enttäuscht, fast verärgert.

Gesa blieb fest. "Dann oder gar nicht. Und ich möchte nicht, dass mein Name erwähnt wird. Sagen Sie niemandem, dass Sie mit mir gesprochen haben. Ich muss schließlich hier in Barsinghausen weiterleben, nicht wahr?"

"Ich verstehe, Frau Widmann. Vollkommen klar."

Knack. Sie hatte aufgelegt. Gesa fühlte sich unbehaglich. Nicht einmal der Gedanke an das in Aussicht stehende Geld vermochte ihre Stimmung zu heben. Was sollte sie dieser Frau nur sagen?

Copyright Acknowledgements:

Reading Passage E © Eva Almstädt; Blaues Gift - Ein Pia-Korittki-Fall; 2007 Verlagsgruppe Luebe GmbH & Co. KG, Bergisch Gladbach 9783404156429.

Permission to reproduce items where third-party owned material protected by copyright is included has been sought and cleared where possible. Every reasonable effort has been made by the publisher (UCLES) to trace copyright holders, but if any items requiring clearance have unwittingly been included, the publisher will be pleased to make amends at the earliest possible opportunity.